

## **Praktikum an der MMTXT, Russland, 2014**

Im September und Oktober 2014 habe ich ein Praktikum an der Lomonosov Moscow State University of Fine Chemical Technologies (MMTXT) in Moskau absolviert. Bereits im November 2013 habe ich mich beim IAESTE Lokalkomitee in Kiel vorläufig beworben und im Nachtauschverfahren den Praktikumsplatz in Russland erhalten. Nach meiner schriftlichen Bewerbung habe ich die Akzeptanzpapiere erhalten und konnte mein Visum rechtzeitig im Konsulat beantragen. Das Visa-Verfahren und die Einreise waren weniger kompliziert, als ich erwartet habe.

### *Universität und Arbeitsplatz*

Ich studiere Biochemie und Molekularbiologie im Master. Mein Praktikum habe ich im Department für biomedizinische und pharmazeutische Technologie durchgeführt. Das Thema war die Präparation eines Komplexes aus einem hydrophoben Wirkstoff und Hydroxypropyl-cyclodextrin. Ich konnte neue Erfahrungen sammeln, weil das Thema in Hinblick auf eine industrielle Produktion bearbeitet wurde. Diese Arbeitsweise kannte ich aus meinem bisherigen Studium so noch nicht.

Betreut wurde ich von einer PhD.-Studentin, die sehr freundlich und hilfsbereit war. Ihr Englisch war gut und wir konnten uns im Laboralltag problemlos verständigen. Ich war beeindruckt von ihrer sehr genauen und exakten Arbeitsweise. Obwohl sie auch Studenten nebenbei beschäftigen musste, hat sie mir volle Aufmerksamkeit geschenkt. Bereits nach einigen Tagen der Einarbeitung habe ich Versuch (z.B. die Präparation des Komplexes) selbständig durchgeführt und aktiv an weiteren Arbeiten im Labor teilgenommen. Wir haben die Ergebnisse stets gründlich diskutiert und gemeinsam die weiteren Herangehensweisen abgesprochen. Das Verhältnis innerhalb der Arbeitsgruppe war sehr freundschaftlich.

### *Unterkunft und Alltag*

Ich bin zusammen mit einem anderen IAESTE-Praktikant, die auch aus Kiel kam, angereist. Wir haben im Studentenwohnheim gewohnt. Leider war das Wohnheim sehr alt und äußerst renovierungsbedürftig. Ein kleines Zimmer wurde meist von vier Studenten bewohnt. Unser erstes Zimmer war sehr dreckig und die beiden anderen Studenten konnten (nach eigenen Angaben) kein Wort Englisch, was das Zusammenleben zusätzlich erschwert hätte. Zum Glück konnten wir in ein anderes Zimmer wechseln, in dem ein chinesischer und ein koreanischer Student wohnten, die auch neu in Moskau waren. Beide konnten fließend Englisch. Trotz der Enge haben wir uns gut verstanden und gegenseitig unterstützt.

Ohne russisch Kenntnisse ist der Alltag sehr schwer, da (wie aber zu erwarten) nur wenige Personen außerhalb der Uni Englisch sprechen. Wenn man aber die wichtigsten Sätze und die kyrillischen Buchstaben erstmal gelernt hat, lässt es sich gut aushalten. Moskau ist eine typische Großstadt mit einer endlosen Liste an Sehenswürdigkeiten. Da das Wohnheim in der Nähe einer Metro-Station liegt, konnten wir uns in der ganzen Stadt bewegen. Die Metro ist günstig und das Netz deckt die ganze Stadt gut ab. Die Einkaufsmöglichkeiten entsprachen dem westlichen Standard. Die Preise für Lebensmittel und Dinge des Alltags sind nicht zu hoch, wenn man auf westliche Markenprodukte verzichtete.

Ein großer Teil der anderen IAESTE-Praktikanten (die fast alle auch Deutschland kamen) hat auch in unserem Wohnheim gewohnt, wodurch sich kleinere gemeinsame Ausflüge am Abend leicht organisieren ließen.

### *Betreuungsprogramm*

IAESTE Russland war sehr hilfsbereit und war immer zu erreichen. Auch das Betreuungsprogramm war sehr umfangreich. Von einer nächtlichen Bootstour auf der Moskwa über Partys bis hin zu Theater und Ballet war alles vertreten, was man in Moskau gemacht haben muss. Die Studenten, die ehrenamtlich im Komitee arbeiten, haben uns die Stadt gezeigt und die russische Kultur näher gebracht. Viele dieser Eindrücke und Erlebnisse hätte man als "normaler" Tourist nicht gemacht.

Ich hoffe, dass ich mit meinen neuen Freunden in Kontakt bleibe. Auch die vielen praktischen Labor Erfahrungen sind sicherlich von Vorteil für mein Studium.

Vielen Dank an mein Lokalkomitee an der Uni-Kiel, IAESTE-Russland und an meine Betreuerin und Kollegen an der MITXT.